

Infomail 1/2016

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises für Theologische Wirtschafts- und Technikethik (ATWT e.V.) und Interessierte,

hier der neue Newsletter des ATWT mit herzlichen Grüßen.

Inhaltsgabe

- (1) Aktuelles
- (2) Einladung zur Mitgliederversammlung 2016
- (3) Einladung zur Jahrestagung 2016
- (4) Rückblick auf die Jahrestagung 2015
- (5) Lektürekreis
- (6) Wissenschaftliches Kolloquium
- (7) Tagungsband zur Jahrestagung 2013
- (8) Aktuelle Publikationen von ATWT-Mitgliedern

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, und vor allem freuen wir uns, Sie oder Euch bei dem einen oder anderen Termin wieder zu sehen.

Ihr/Eurer ATWT-Vorstand

Hendrik Höver, Alexander Dietz, Veronika Drews-Galle, Björn Görder

(1) Aktuelles

Lukas Grill hat seine Mitarbeit im Vorstand des ATWT aus beruflichen Gründen beendet. Wir bedauern dies sehr und danken ihm herzlich für sein Engagement in unserer Runde.

(2) Einladung zur Mitgliederversammlung 2016

Die Mitgliederversammlung findet im Jahr 2016 wie in den vergangenen Jahren wieder im Rahmen der Jahrestagung statt. Wir laden alle Mitglieder hiermit ordnungsgemäß und ganz herzlich ein. Die Mitgliederversammlung findet am Freitag, den 18. März 2016 von 15:00-16.30 Uhr in der Evangelischen Akademie Loccum, Münchehäger Str. 6, 31547 Rehburg-Loccum statt. Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Feststellung der Tagesordnung und satzungsgemäßen Einladung
- 3) Wahl eines Versammlungsleiters und eines Protokollanten
- 4) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 17. April 2015

- 5) Bericht aus dem Vorstand und von den Aktivitäten des Vereins
- 6) Bericht des Kassenwarts
- 7) Bericht der Kassenprüfer
- 8) Vorstandswahlen
- 9) Themensammlung für die Jahrestagung 2017
- 10) Sonstiges

(3) Einladung zur Jahrestagung 2016

Die ATWT-Jahrestagung 2016 findet am 18.-19. März in der Evangelischen Akademie Loccum, Münchehäger Str. 6, 31547 Rehburg-Loccum statt. Das Thema lautet *“Wenn Maschinen für Menschen entscheiden – Zur Zukunft menschlicher Autonomie angesichts autonomisierter Technik“*. Ein Programmflyer liegt als pdf-Datei diesem Newsletter bei. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung! Bitte machen Sie auch andere Interessierte auf die Tagung aufmerksam. Wir beginnen Freitag, den 18. März 2016 um 15.00 Uhr mit der Mitgliederversammlung, um 16.30 Uhr startet die Tagung. Das Ende der Tagung wird Samstag, den 19. März 2016, gegen 15.30 Uhr sein.

Mit dem rasanten technischen Fortschritt der letzten Jahre haben algorithmenbasierte Assistenzsysteme in verschiedenen Handlungsfeldern Anwendungsreife erreicht. Für die evangelische Ethik kommen damit zunehmend wieder technikethische Fragestellungen auf den Plan, nachdem diese lange Zeit in den Hintergrund gerückt waren. Im Fokus standen dabei bisher vor allem neuartige technische Assistenzsysteme in Medizin und Pflege. Auch in ganz anderen Bereichen wirft der technische Fortschritt drängende ethische Fragen auf, unter anderem in der Militärtechnik. Hier offenbart sich die Brisanz der Verbindung intelligenter Datenfusion mit automatisiertem Management, zum Beispiel im Fall bewaffneter Drohnen. Bisher in der evangelischen Ethik wie auch den kirchlichen Diskursen weniger beachtet werden Fragen des technischen Fortschritts in Alltagsbereichen menschlichen Lebens, beispielsweise in der Automobilindustrie. Dabei sind mit der Möglichkeit autonomen Fahrens zahlreiche ethische Fragestellungen verbunden, unter anderem im Hinblick auf die Interaktion von Mensch und Maschine in komplexen Entscheidungssituationen. Ziel der Tagung ist es, verschiedene Anwendungsdiskurse miteinander ins Gespräch zu bringen und Parallelen wie Unterschiede zwischen den spezifischen ethischen Anfragen an technische Autonomisierung, die sich aus der Praxis ergeben, herauszuarbeiten. Zugleich soll die Tagung den Blick für übergeordnete Fragestellungen schärfen, die einer Beantwortung aus der Perspektive evangelischer Ethik bedürfen. Wie ist es um die menschlichen Entscheidungs-, Kontroll- und Interventionsmöglichkeiten gegenüber technisch hochentwickelten, teilautonomen Systemen bestellt? Wie wirkt sich die Interaktion mit derart hochentwickelter Technik im Gegenzug auf den Menschen, seine Handlungs- und Entscheidungsspielräume wie auch sein Selbstverständnis aus? Wann sind robotische Systeme als autonome Akteure zu betrachten? Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion dieser Fragen zu beteiligen!

(4) Rückblick auf die Jahrestagung 2015

Die Jahrestagung 2015 war eine Fortsetzung der Tagung von 2014. Bei dieser Tagung unter dem Titel „Evangelische Wirtschaftsethik – wohin?“ wurde als eines der Ergebnisse festgehalten, dass die Wirtschaftsethik zunehmend ihre traditionell stark national ausgerichtete Prägung überwinden und eine globale Perspektive entfalten muss. So schloss sich nun am 17./18. April 2015 eine Tagung zum Thema „Globale Wirtschaftsethik? Themen und Perspektiven“ an. Ein besonderer Reiz der Veranstaltung ergab sich dadurch, dass sie in Kooperation mit dem Weltethos-Institut in Tübingen durchgeführt wurde.

Prof. Dr. Claus Dierksmeier stellte in seinem Eröffnungsvortrag das Institut und die Bedeutung eines Weltethos für die Weltwirtschaft vor. Am Samstag kreuzten sich dann zwei sehr unterschiedliche Perspektiven: Romeo Edel vom KDA Württemberg beschrieb, wie die Globalisierung die Situation von Unternehmen in der Region Stuttgart prägt und sich so auch auf die Situation der Beschäftigten auswirkt. Dr. Willem Fourie von der University of Pretoria brachte zum einen eine südafrikanische Perspektive in die Debatte ein und warf zum anderen die Frage auf, inwiefern Unternehmen bzw. Einzelne oder Gruppen in Unternehmen als moralische Akteure angesehen werden können.

Fruchtbar war eine von Dr. Christopher Gohl (Weltethos-Institut) moderierte Abschlussdiskussion, die Themenfelder und Akteure einer globalen Wirtschaftsethik identifizierte. Dabei gerieten internationale Organisationen ebenso in den Blick wie die globale Zivilgesellschaft und multinationale Unternehmen. Aporien deuteten sich dahingehend an, dass letztere die mit Abstand am deutlichsten herausgebildeten Akteure sind – aber zugleich Zweifel bestehen, inwiefern sie sich als moralische Akteure adressieren lassen. In abschließenden Statements bündelten Dr. Johannes Frühbauer (Stiftung Weltethos) und Dr. Bernd Villhauer (Weltethos-Institut) den Ertrag der Diskussion.

Bemerkenswert war insbesondere, dass „Außenstehende“ einforderten, dass theologische Ethik stets ökonomisch informiert sein solle, zugleich aber daran appellierten, darüber die spezifisch theologische Rationalität und Argumentationsstruktur nicht in den Hintergrund treten zu lassen. So war wiederum der Bogen zur Jahrestagung 2014 geschlagen und eine Aufgabe für die Evangelische Wirtschaftsethik formuliert. Auch wenn eine überzeugende globale Perspektive nur in Ansätzen vorliegt, wird eine Fokussierung auf nationalstaatliche Akteure und Verantwortungsbereiche den aktuellen wirtschaftsethischen Herausforderungen nicht gerecht.

Vielen Dank an das Team, das die Tagung vorbereitet hat: Lukas Grill, Dr. Björn Görder und Prof. Dr. Arne Manzeschke.

(5) Lektürekreis

Der Lektürekreis des ATWT fand unter dem Titel „Entscheidungsfähigkeit in pluralistischen Organisationen“ am 7. November 2015 in Kooperation mit dem Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonieManagement (IDM) in Bethel statt. Pastor Dr. Hendrik Höver hat mit den Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis die Thesen seiner gleichnamigen Dissertation im Kontext diakonischen Managements diskutiert.

(6) Wissenschaftliches Kolloquium:

Das Kolloquiumstreffen gibt die Möglichkeit, in einem interdisziplinären Kreis den aktuellen Stand von Promotions- oder Habilitationsprojekten vorzustellen, beratendes Feedback von Kollegen und Kolleginnen einzuholen und sich durch allgemeinen Erfahrungsaustausch gegenseitig zu motivieren. Interessenten und neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Ansprechpartner ist Hendrik Höver (hendrik.hoever@gmx.net).

(7) Tagungsband zur Jahrestagung 2013

Der Tagungsband zur Jahrestagung 2013 mit dem Titel „Corporate Governance in der Diakonie – Beiträge zur diakonischen Aufsichtspraxis und Kultur“ ist vor kurzem im LIT-Verlag erschienen.

Ganz herzlichen Dank an das Team der Herausgeber: Prof. Dr. Alexander Dietz, Veronika Drews-Galle, Dr. Hendrik Höver und Dietmar Kauderer.

In jüngster Zeit geraten zunehmend die Leitungs- und Kontrollstrukturen in den Blick, wenn es gilt, die Wettbewerbsfähigkeit diakonischer Organisationen zu sichern. Doch geht es um mehr als Effizienz: Corporate Governance berührt die Legitimität und Identität diakonischer Organisationen in ihrem Kern, theologisch-ethische, fachliche, rechtliche und ökonomische Logiken müssen ausbalanciert werden. Die Verbindung von Management-Perspektiven mit theologischen und ethischen Ansätzen bietet fundierte Einsichten in und vielfältige Anregungen für die Arbeit diakonischer Aufsichtsgremien.

Inhalt:

Einleitung (Alexander Dietz, Veronika Drews-Galle, Hendrik Höver, Dietmar Kauderer)

Diakonische Corporate Governance im Lichte des St. Galler Management-Modells der 4. Generation (Hendrik Höver)

Corporate Governance diakonischer Aufsichtsgremien (Alfred Jäger)

Aufsicht von unten – Aufsichtsräte und Vorstände diakonischer Unternehmen zwischen Über- und Unterwachung (Stefan Jung)

Zusammenwirken von Aufsicht, Rat und Leitung – Wunsch und Wirklichkeit aus Sicht eines Vorstands (Harald Frei)

Risikomanagement als Bestandteil einer diakonischen Corporate Governance-Strategie – Erläutert am Beispiel der Kaiserswerther Diakonie (Matthias Dargel)

Diakonie geschieht im Alltag – Unsere Kaiserswerther Unternehmenskultur (Werner Schwartz)

Diakonie gestalten zwischen Rechtfertigungslehre und Zwei-Regimenten-Lehre (Alexander Dietz)

Governance der Nächstenliebe – Theologische Impulse für eine diakonische Organisationslogik (Arne Manzeschke)

Aufsichtspraxis aus der Perspektive aristotelischer Ethik (Klaus Jaenecke)

(8) Aktuelle Publikationen von ATWT-Mitgliedern

Viele von uns beschäftigen sich mit spannenden Projekten, die auch andere Vereinsmitglieder interessieren würden, wenn sie davon wüssten. Damit wir alle von unserer Arbeit gegenseitig profitieren können, haben wir in der halbjährlich erscheinenden ATWT-Infomail die Rubrik "Aktuelle Publikationen von ATWT-Mitgliedern" eingeführt

Falls Sie einen Aufsatz oder eine Monographie aus dem Bereich der Wirtschafts- oder Technikethik im weitesten Sinne publizieren, lade ich Sie herzlich ein, mir per E-Mail die bibliographischen Angaben sowie möglicherweise einen Satz zum Inhalt zukommen zu lassen. Wir werden diese Angaben dann in die jeweils nächste Infomail aufnehmen (alexmichaeldietz@web.de).

Görder, Björn: Milton Friedmans Freiheitsverständnis. Systematische Rekonstruktion und wirtschaftsethische Diskussion (= Perspektiven der Ethik, Bd. 6), Tübingen 2015.

Milton Friedman provoziert mit seinem konsequent negativen Verständnis von Freiheit (die "freedom to starve") und seiner Ablehnung einer sozialen Verantwortung von Unternehmen. In seiner Dissertation rekonstruiert Björn Görder Friedmans besonders in den USA einflussreichen Ansatz und zeigt, wie Friedmans Freiheitsverständnis mit seinem erkenntnistheoretischen Dualismus und seinen Politikempfehlungen (u.a. Marktfreiheit, negative Einkommenssteuer bei grundsätzlicher Ablehnung sozialstaatlicher Aktivitäten) zusammenhängt. In der kritischen Auseinandersetzung versucht er zu zeigen, inwiefern eine evangelische Wirtschaftsethik Impulse Friedmans positiv aufgreifen kann und wo sie zugleich – ausgehend von einer Kritik des Friedmanschen Menschenbildes – auf allen Ebenen wesentlich andere Akzente im Freiheitsdiskurs setzen wird.

von Alemann, Annette: Gesellschaftliche Verantwortung und ökonomische Handlungslogik. Deutungsmuster von Führungskräften der deutschen Wirtschaft, Wiesbaden 2015.

Die Autorin untersucht die Frage der gesellschaftlichen Verantwortung aus der Perspektive von Führungskräften von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden in Deutschland. Wie nehmen diese Führungskräfte die Gesellschaft wahr, und wie verstehen sie ihre gesellschaftliche Rolle und Verantwortung? Die Autorin verbindet einen kritischen elitensoziologischen Ansatz mit Konzepten aus der Forschung zur gesellschaftlichen Verantwortung der Wirtschaft (CSR). Indem sie die organisationssoziologische Orientierung der CSR-Forschung mit dem personenbezogenen Fokus der Elitenforschung verknüpft, eröffnet sie eine neue Perspektive auf die Untersuchung der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden.

Dietz, Alexander: Die ambivalente Rolle der Tafeln im Sozialstaat, in: Andrea Keller (Hg.), Die Rolle der Tafeln im Sozialstaat. Solidarische Ökonomie oder Armutszeugnis der Sozialpolitik, Münster 2015, 25-46.

Tafeln sind zum festen Bestandteil diakonischer Hilfeleistungen geworden. Der Aufsatz beleuchtet sozialpolitische Hintergründe, ethische Ambivalenzen und aktuelle Herausforderungen der Tafelarbeit, die in vielerlei Hinsicht an ihre Grenzen gelangt ist.

Manzeschke, Arne / Weber, Karsten / Rother, Elisabeth / Fangerau, Heiner: Results of the study: "Ethical Questions in the area of age appropriate assisting systems", Berlin 2015.

Weber, Karsten /Frommeld, Deborah Frommeld / Manzeschke, Arne / Fangerau, Heiner (Hg.): Technisierung des Alters – Beitrag zu einem guten Leben?, Stuttgart 2015.

Feedback

Wir freuen uns über Interesse und Rückmeldungen!

Weitere Informationen zum ATWT sowie die Kontakte des Vorstands unter:
<http://www.atwt.de>

Um diesen Newsletter zu abonnieren oder abzubestellen
genügt eine E-Mail an Alexander Dietz: alexmichaeldietz@web.de